Jetzt machen sie sich «auf und davon»

Geschützt vor dem Sommerregen haben am Dienstagabend 50 Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen ihr Bachelor-Diplom entgegengenommen. Gut die Hälfte von ihnen tritt im Herbst ihre Stelle als Lehrperson im Kanton Schaffhausen an.

Fabienne Niederer

SCHAFFHAUSEN. «Auf und davon» – so lautete das Motto, das sich die diesjährigen Diplomandinnen und Diplomanden der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen (PHSH) ausgesucht und zu Herzen genommen haben. Am Dienstagabend versammelten sie sich in der liebevoll dekorierten Festscheune in der Dörflinger Laag, um ihren erfolgreichen Abschluss zu feiern. Und das vielleicht verdienter denn je, wenn man auf die letzten 15 Monate zurückblickt. «Sie sind der Studiengang, der am nachhaltigsten von der Coronapandemie betroffen ist», betonte auch der Rektor der Schaffhauser PH, Thomas Meinen. Umso stolzer wirkte er, als er während seiner Rede zu den Studierenden hinüberblickte. Von den insgesamt 46 Diplomandinnen und vier Diplomanden treten 40 direkt nach den Sommerferien ihre erste Stelle als Lehrperson an – 26 davon hier im Kanton Schaffhausen. Das freute auch Erziehungsdirektor Patrick Strasser. «Die Schaffhauser Schulen können Lehrpersonen wie Sie dringend gebrauchen», sagte er. «Sie zeigen, dass auch eine kleine Schule eine hervorragende Ausbildung bieten kann.»

Wie jedes Jahr wurde auch diesmal die Diplomfeier von den Studierenden selbst in ihrer Freizeit organisiert, und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Gespickt von Theaterauftritten und musikalischen Intermezzi wurde der Abschlussjahrgang nochmals durch die vergangenen drei Jahre geführt, wobei die gezeigten Klassenfotos nach und nach von Screenshots aus Zoom- oder Teams-Unterrichtsstunden ersetzt wurden. Und auch die Diplomfeier selbst wurde von der aktuellen Lage beeinflusst: Die Gästeliste musste stark reduziert werden, Familienmitglieder und andere Angehörige durften nicht mit dabei sein.

Schulrektor Thomas Meinen und Prorektorin Liselotte Wirz übergaben am Dienstagabend gemeinsam die Bachelor-Diplome an die neuen Lehrpersonen. BILD MELANIE DUCHENE

Beste Arbeiten geehrt

Neben der Verteilung der Bachelor-Diplome wurden am Abend zusätzlich die besten Vertiefungsarbeiten des Jahrgangs prämiert. Vier Studentinnen und ein Student stachen mit ihrer Arbeit so heraus, dass sie einen Preis entgegennehmen durften. Für eine von ihnen sprang sogar noch eine zusätzliche Auszeichnung heraus: Der Förderverein der PH Schaffhausen wählte wie in jedem Jahr die herausragendste Arbeit aus, die geehrt werden sollte. Unter dem Titel «Was ist denn schon normal?» konnte hier die Studentin Lea Gross mit ihrer Vertiefungsarbeit über Inklusion im Schulalltag überzeugen und durfte den Sonderpreis mit nach Hause nehmen.

> **«Die Schaffhauser Schulen können Lehrpersonen wie Sie dringend gebrauchen.»**
>
> **Patrick Strasser**
> Erziehungsdirektor

Diplomanden Primarstufe

Florence Aebi, Beggingen; Catarina Alves de Jesus, Neuhausen am Rheinfall; Patrick Begero, Schaffhausen; Lucia Boll, Schleitheim; Karin Camele, Stein am Rhein; Leandra De Nardo, Löhningen; Melina Diethelm, Stein am Rhein; Muriel Egger, Gerlikon; Linda Gasser, Hallau; Lea Gross, Eglisau; Laura Hess, Schaffhausen; Linda Hess, Männedorf; Flurina Hofmann, Schaffhausen; Andrea Horvath, Schlattingen; Rebecca Hunziker, Winterthur; Annika Igl, Deutschland; Viviane Kaufmann, Berg (Dägerlen); Jasmin Küenzi, Hallau; Andrin Leu, Lohn; Carina Meier , Deutschland; Patricia Meyer, Schlatt; Nathalie Nyffenegger, Kefikon; Anneliese Prengel, Schaffhausen; Edis Ramic, Schaffhausen; Rahel Schlatter, Schaffhausen; Simone Schlegel, Winterthur; Melanie Schneider, Deutschland; Isabelle Wagner, Deutschland; Nathalie Walter, Löhningen; Jasmin Weinert, Deutschland; Nadine Weinert, Deutschland; Nicole Welz, Thayngen; Anna-Celine Widler, Deutschland; Ramun Wilder, Frauenfeld; Marina Zwicker, Schlatt.

Diplomanden Kindergartenstufe

Rahel Brunner, Thayngen; Shirin Ritter, Schaffhausen; Bettina Sperling, Winterthur; Anja Teixeira de Carvalho, Winterthur.

Diplomanden Kindergarten- und Unterstufe

Sina Bosshard, Opfertshofen SH; Linda Egg, Deutschland; Patrizia Knöpfli, Uhwiesen; Morgane Küng, Beggingen; Sabrina Porfido, Stetten SH; Helen Rosenast, Schaffhausen; Lisa Schiegg, Langwiesen; Céline Siegmann, Buchberg; Lena Spörndli, Löhningen; Lena Stauffer, Brenzikofen.

Erweiterungsdiplom

Andrea Fritschi, Flurlingen. ■

Die Gemeindearbeitsämter werden aufgehoben

SCHAFFHAUSEN. Der Regierungsrat hat der Aufhebung der Delegationsverträge der Gemeindearbeitsämter Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall mit dem Kanton zugestimmt. Dies schreibt der Regierungsrat in einer Mitteilung. Hintergrund sind die Änderungen im Arbeitslosenversicherungsgesetz des Bundes, welche dazu führen, dass bei der Wohngemeinde keine Anmeldung zur Arbeitsvermittlung mehr möglich sein wird.

RAV übernimmt Aufgaben

Entsprechend können die Gemeindearbeitsämter aufgehoben werden und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) übernimmt nun deren Aufgaben von Gesetzes wegen und nicht mehr gestützt auf eine vertragliche Abmachung. Somit sind die Delegationsverträge der beiden Gemeinden Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall mit dem Kanton per 30. Juni gegenstandslos geworden. *(r.)*

«Wir von hier» sind optimistisch

Sehr schnell, innovativ und äusserst kreativ sei auf die Coronapandemie und deren Herausforderungen reagiert worden, bescheinigt der städtische Gewerbeverband seinen Mitgliedern.

Martin Edlin

SCHAFFHAUSEN. Wer das Anstimmen eines Coronaklagelieds an der Generalversammlung des städtischen Gewerbeverbands Schaffhausen am vergangenen Mittwoch erwartet hatte, sah sich getäuscht. Wohl seien die Herausforderungen im vergangenen Jahr zahlreich und beinahe übergross gewesen, hielt Präsidentin Nicole Herren fest: «Die Pandemie bereitete und bereitet uns allen viele schlaflose Nächte, und es wurde uns oft auch zu viel.»

Aber das Moll wechselte bald in Dur: «In der Krise ist auch viel Gutes entstanden» bilanzierte die Präsidentin mit Blick etwa auf den Schub im Bereich Digitalisierung und Onlineshopping. Da regnete viel Lob und Dank auf die Vertreter der KMUs, die sich so gut geschlagen haben. Immerhin hätten über achtzig Prozent der Unternehmen während der Pandemie weitergearbeitet, wusste Marcel Fringer, Präsident des kantonalen Gewerbeverbands, in seinem Grusswort. Dass diesem Erfolg die Nöte der besonders betroffenen Branchen Gastronomie, Events und Reisen gegenüberstehen, verschwieg er nicht. Aber das Engagement des Verbands bei der Bewältigung der Krise – da gab es geradezu seelsorgerische Einsätze für Mitglieder, die ihre Existenz zusammenbrechen sahen – wurde ebenso wenig unterschlagen.

Stadtpräsident Peter Neukomm verwies seinerseits auf die Hilfestellung der Stadt, etwa mit Entgegenkommen für Mieter in städtischen Liegenschaften und mit dem Willen zu verstärkten Investitionen, von denen gerade das lokale Gewerbe profitiere. Und optimistisch in eine Zukunft nach Corona schauend, positionierte Neukomm seine Gewerbe treibende Zuhörerschaft «auf der Zielgeraden».

Neues Vorstandsmitglied

Nimmt man als Massstab das befürwortende Schweigen während der Versammlung, vor allem aber die gute Stimmung beim nachfolgenden Apéro vor dem Park-Casino, so wird diese Zuversicht von den Verbandsmitgliedern durchaus geteilt.

Zufriedenheit unter den dreissig anwesenden Stimmberechtigten hatte auch bei der Erledigung der statutarischen Geschäfte geherrscht. So wurde eine Jahresrechnung stumm genehmigt, die für Geschäftsstellenleiterin Karin Spörli eine «Punktlandung» gegenüber dem Budget darstellt: Bei 29 940 Franken Ertrag und 32 800 Franken Aufwand resultiert ein Minus von knapp dreitausend Franken.

Präsidentin Nicole Herren sowie die vier wieder kandidierenden Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Nach über drei Jahrzehnten im Vorstand verzichtete Heinz Sulzer auf eine Wiederwahl und wurde mit vielen Dankesworten, Präsenten und der Ernennung zum Ehrenmitglied verabschiedet. Auch Sabina Wegberg hatte ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt, doch konnte erst ein Sitz wieder besetzt werden, und zwar mit dem Treuhänder Beat Pfister. Er war bisher Revisor des Verbands.

Journal

Bergrennen-Memorial kann stattfinden

SCHAFFHAUSEN. Der Regierungsrat bewilligt die Durchführung des «Rendezvous am kleinen Klausen» vom 10. Oktober in Opfertshofen. Bei der Veranstaltung handelt es sich laut Mitteilung des Regierungsrats um einen Anlass als Memorial zu den ehemaligen Bergrennen Opfertshofen vom letzten Jahrhundert, wo am gleichen Tag auf der gleichen Strecke Autos, Motorräder und Radfahrer um die Wette fuhren. Das Memorial findet unter dem Motto «treffen, geniessen, begeistern» statt.

Personalien

Liselotte Wirz

Der Regierungsrat hat Liselotte Wirz, Prorektorin Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen, die das 40-Jahre-Dienstjubiläum begehen konnte, seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit ausgesprochen.